



Das Familienzentrum und KiTa Julius-Birck-Straße- Duisburg

Leistungsbeschreibung

**Neubau eines Familienzentrums (TP4) an der
Julius-Birck-Str. 27 in Duisburg-Marxloh**

Offenes Verfahren gem. § 15 EU VgV zur Vergabe

Tragwerksplanung

Stand: Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Vergabeverfahren	3
Verortung der Kindertagesstätte Julius-Birck-Straße	4
Raumplanung	5
Grundrisse	6
Ansichten	7
Aufgabenstellung und Leistungsbausteine	8
Gegenstand des Vergabeverfahrens / Aufgabenbeschreibung	8
Projektumfang	8
Bauvoranfrage und Bauvorbescheid	8
Baukonstruktion	9
Raumprogramm und Innenausbau	9
Eingriffe in die Bestandskindertagesstätte	9
Qualitäts- und Ausführungsanforderungen	10
Leistungsbild / Leistungsumfang	10
Besondere Leistungen	11
Technische Randbedingungen für die Tragwerksplanung	13
Honorarzone	14
Termine	15
Leistungsumfang Beauftragung von Leistungsstufen	16
Kosten	17
Stand der Projektvorbereitung / Stand der Planung	17
Organisation	18
Anlagen	18
Impressum	19

Vorbemerkung

Die Stadt Duisburg (im Folgenden: Stadt) beabsichtigt im Rahmen des Modellvorhabens ‚Duisburg - Stark im Norden - Alt-Hamborn und Marxloh‘ den Neubau eines Familienzentrums, Julius-Birck-Str. 27, Duisburg-Marxloh.

Der Stadtteil Duisburg-Marxloh ist seit Jahrzehnten ein Ankunftsquartier mit vielschichtiger Zuwanderungshistorie und verschiedenen sozialen Herausforderungen. Insbesondere Familien mit Migrationshintergrund stehen vor sprachlichen, sozialen und bildungsbezogenen Barrieren. Es fehlen u.a. niedrigschwellige soziale Infrastrukturen zur Beratung, Bildungsförderung, Gesundheitsprävention und Begegnung.

Gegenstand dieses Vergabeverfahrens ist die Planung und Umsetzung eines Familienzentrums an der Kindertagesstätte Julius-Birck-Straße. Ziel ist die Förderung von Integration, Bildung, Begegnung und Lebenshilfe für Familien im Stadtteil sowie die Stärkung des sozialen Zusammenhalts.

Anfang April 2024 hat die GEBAG PE, eine Tochter der GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH, dem Jugendamt ein erstes **Entwurfskonzept** vorgelegt.

Die Stadt hat zur Finanzierung der Maßnahme Fördermittel im Rahmen des Modellvorhabens beantragt.

Diese beabsichtigt im Folgenden die zur Planung und Umsetzung der Maßnahme erforderlichen freiberuflichen Leistungen (Objekt- und Fachplanungen, Gutachterleistungen) getrennt nach Fachlosen auszuschreiben und zu vergeben.

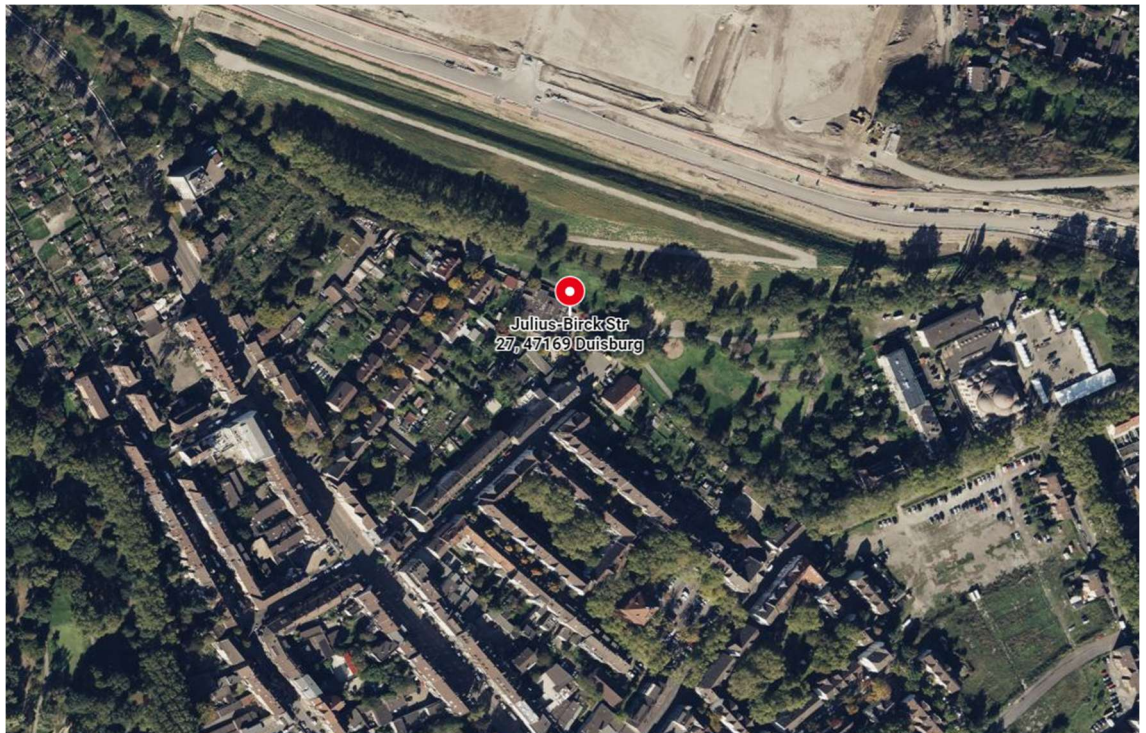
Die Stadt Duisburg hat die Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR beauftragt, für das SVI die Baumaßnahme zu realisieren

Vergabeverfahren

Die formale Durchführung der Vergabeverfahren erfolgt durch die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR. Die Vergabe erfolgt als EU-weite öffentliche Vergabeverfahren nach § 15 VgV.

Die Bearbeitung soll unmittelbar nach Auftragsvergabe beginnen und den gesamten Planungsprozess begleiten.

Räumliche Einordnung



Verortung der Kindertagesstätte Julius-Birck-Straße

Die Kindertagesstätte Julius-Birck-Straße befindet sich am Ende der Julius-Birck-Straße, anschließend an einen Wendehammer.

Das Flurstück 167, auf dem das Gebäude steht, ist in keinem Bebauungsplan der Stadt in Duisburg kartiert. Somit sind sämtliche Bebauungen für das Grundstück gemäß § 34 Baugesetzbuch zu bewerten.

Für den direkt an das Grundstück anschließenden nördlichen Bereich existiert ein Bebauungsplan (Nummer 1241 - Marxloh/Fahrn - >Schacht Friedrich Thyssen 2/5 und 1. Bauabschnitt der Süd-West-Querspange Hamborn/Walsum<). In diesem Bebauungsplan wurde vom Friedrich- Park eine Fläche eigens für die Kita umgewidmet und ist fortan als private Grünfläche ausgewiesen. Diese Fläche wird zukünftig als erweiterte Außenfläche das bisherige Kita-Grundstück ergänzen. Eine Bebauung in diesem Bereich ist nicht zulässig.

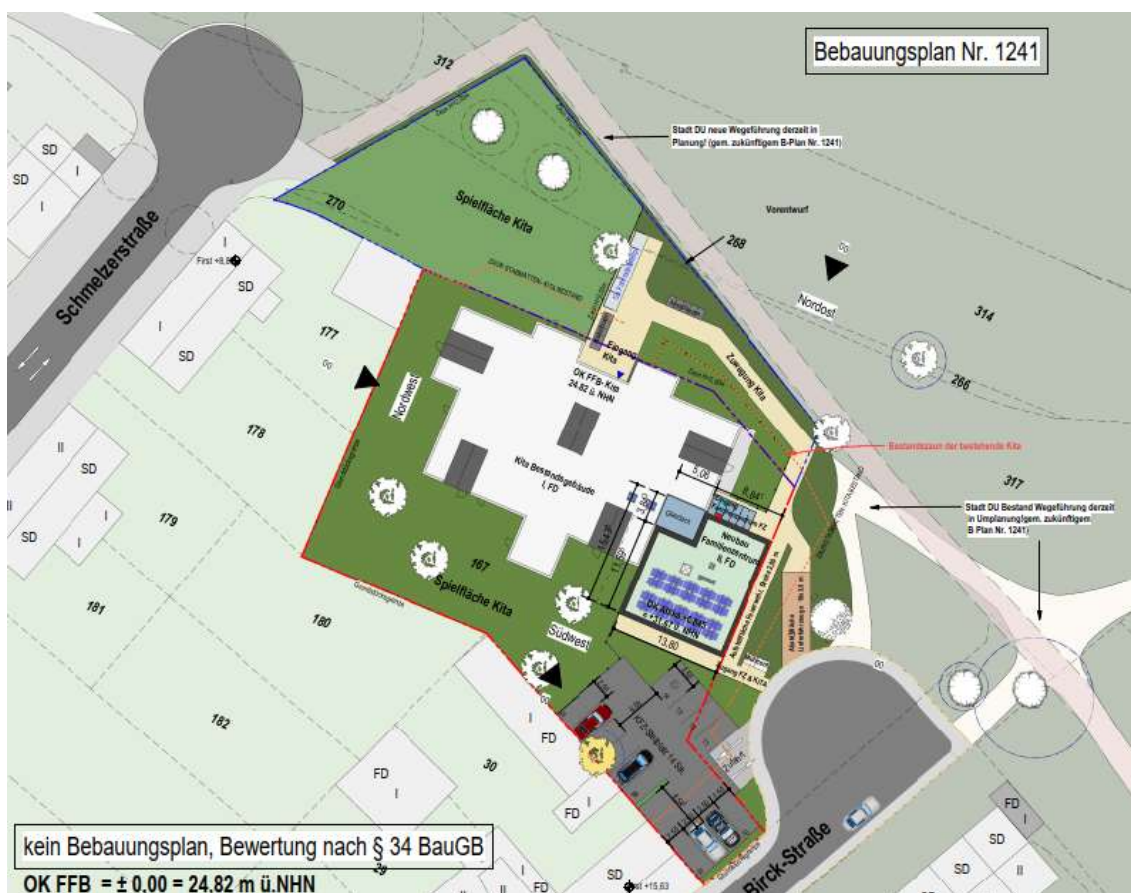


Abbildung 2: Lageplan

Raumplanung

Das Familienzentrum ist aus organisatorischen und technischen Gründen als Neubau möglichst nah, südöstlich der bestehenden Kita geplant und erstreckt sich bis zur Grundstücksgrenze. Die Erschließung erfolgt über den Wendehammer an der Julius-Birck-Straße.

Vorgesehen ist ein zweigeschossiges Gebäude mit einer Bruttogrundfläche (BGF) von ca. 407 m², das durch eine Anbindung mit der bestehenden Kita verbunden sein soll. Diese Verbindung erfolgt über einen kleinen Hof mit verglastem Dach, wobei ein Fenster der bestehenden Kita durch eine Tür ersetzt wird.

Geplant sind 14 PKW-Stellplätze sowie 12 Fahrradstellplätze und noch einige Boxen für Sicherung der Kinderwagen. Voraussetzung für die Realisierung der PKW-Stellplätze ist die Fällgenehmigung für einen in der Stellplatzfläche befindlichen Baum. Die Fahrradstellplätze sind vor dem bestehenden Kita-Eingang zu planen.

Aktuell verlaufen Gas- und Wasserversorgungsleitungen diagonal über die Fläche des geplanten Neubaus. Diese verlaufen von der Julius-Birck-Straße bis zum Hausanschluss und sind entsprechend umzuverlegen.

Auf der Fläche des Neubaus befinden sich derzeit Spielgeräte sowie ein kleiner Container bzw. Lagerraum. Diese müssen vor Baubeginn in Abstimmung mit der Kitaleitung an einen anderen Standort verlegt werden.

Grundrisse

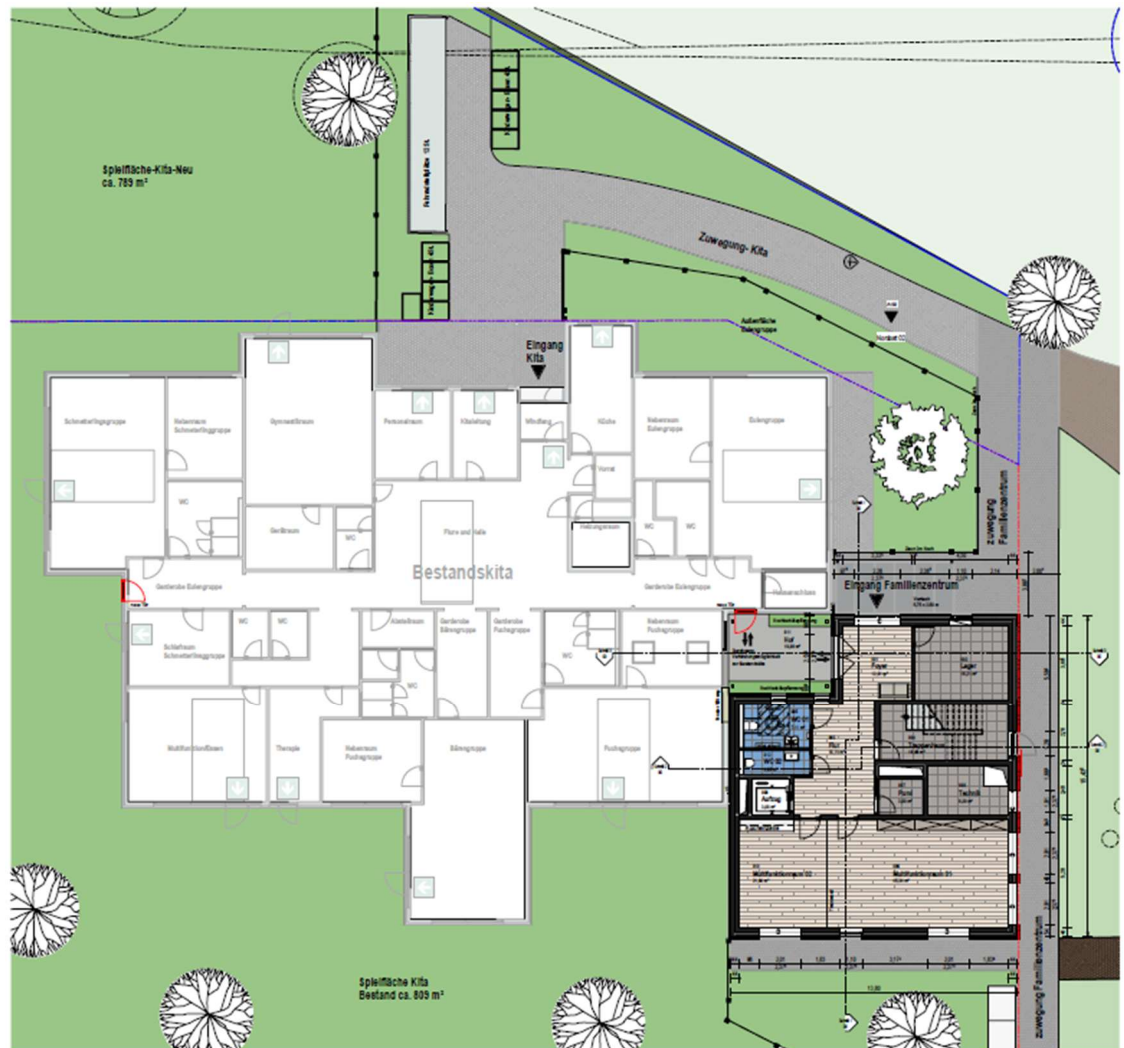


Abbildung 3: Erdgeschoss

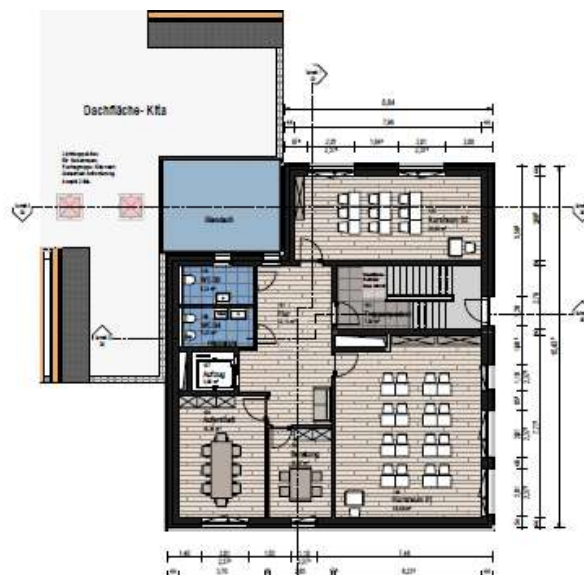


Abbildung 4: Obergeschoss

Ansichten



Abbildung 5: Ansicht Südost



Abbildung 6: Ansicht Nordost



Abbildung 7: 3D Ansicht Nordost

Aufgabenstellung und Leistungsbausteine

Gegenstand des Vergabeverfahrens / Aufgabenbeschreibung

Gegenstand des Vergabeverfahrens ist die Konzeption, Schaffung und Nutzung zusätzlicher multifunktionaler, barrierefreier Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe bzw. im baulichen Zusammenhang zur Kindertagesstätte Julius-Birck-Straße. Ziel ist der bedarfsgerechte Neubau eines Familienzentrums.

Die neuen Räumlichkeiten dienen der Durchführung niedrigschwelliger Beratungsangebote, der Sprachförderung, der Elternarbeit, der Gesundheitsprävention sowie der Stärkung der Verzahnung von Sozialarbeit, Gesundheitsvorsorge und Kinderbetreuung. Insbesondere neu zugewanderte Familien sollen dadurch besser erreicht und unterstützt werden.

Der Fokus sollte im Entwurf auf der engen Verzahnung der Kita mit dem Familienzentrum liegen.

Ziel ist ein Neubau eines vollwertigen Familienzentrums mit niederschwelligen Beratungs-, Bildungs- und Gesundheitsangeboten. Die bisher genutzten, bestehenden Räumlichkeiten der Kita reichen hierfür nicht aus, da die Angebote bislang nur in einem Gemeinschaftsraum stattfinden können und den Bedarfen des Stadtteils nicht gerecht werden.

Das Gebäude steht unter dem Leitmotiv der Nachhaltigkeit. Insbesondere wird auf eine zusätzliche Flächenversiegelung verzichtet. Als Baustoffe sollen, wo möglich, ressourcenschonende Baumaterialien eingesetzt werden.

Projektumfang

Das Projekt umfasst sämtliche Leistungen für die Errichtung eines **schlüsselfertigen Neubaus** einschließlich Abstimmung mit den Objekt- und Fachplanern (z. B. Außenanlagen, Medienschließung sowie technischer Anlagen, etc.).

Bauvoranfrage und Bauvorbescheid

Im Juli 2024 ist eine Bauvoranfrage bei der Unteren Bauaufsicht eingereicht worden. Das Bauvorhaben ist gemäß vorliegendem Vorbescheid planungsrechtlich zulässig. Das dazu verwendete **Entwurfskonzept** wurde hinsichtlich der Grundrisse und des funktionalen Raumprogramms bereits mit dem Betreiber und Ämtern abgestimmt.

Baukonstruktion

- Errichtung eines zweigeschossigen Gebäudes aus ressourcenschonenden Baumaterialien.
- Hinterlüftete Holzfassade, Pfosten-Riegel-Konstruktionen im Bereich der Glasflächen
- Dachkonstruktion, begrünt und mit Photovoltaik-Anlage
- Einsatz ökologischer Dämmstoffe
- Fundamentierung über Streifenfundamente mit Stahlbetonbodenplatte
- Es ist eine nachhaltige Energieversorgung mit Maßnahmen zur Stärkung des Mikroklimas sicherzustellen.
- Eine niederschwellige natürliche Gebäudekühlung leistet einen Beitrag zur Förderung des klimagerechten Bauens auf kommunaler Ebene.

Raumprogramm und Innenausbau

Der Neubau umfasst u.a.:

- Mehrzweck- und Gruppenräume für Familienangebote
- Beratungsräume
- Sanitäranlagen
- Erschließungsflächen über den neuen Zugang am Wendehammer Julius-Birck-Straße
- Verbindungsgang zur Bestands-Kita

(Die genaue Raumaufteilung erfolgt gemäß Raumprogramm; dieses ist Bestandteil der internen Projektunterlagen.)

Eingriffe in die Bestandskindertagesstätte

- Entfernung eines Fensters der „Fuchsgruppe“
- Vor Beginn ist ein Gutachten zur **ausreichenden Belichtung** des Nebenraums erforderlich
- Falls notwendig: Einbau von Lichtkuppeln gemäß Gutachten

Qualitäts- und Ausführungsanforderungen

- Planung und Ausführung nach allen geltenden Vorschriften (LBO, DIN-Normen, VDE, DVGW, Arbeitsstättenrichtlinien etc.)
- Einhaltung der Grundsätze der Barrierefreiheit
- Nachhaltige Bauweise aus ressourcenschonenden Baumaterialien
- Sicherstellung hoher Aufenthaltsqualität und pädagogischer Nutzbarkeit
- Berücksichtigung der Schutzstreifen städtischer Stromleitungen
- Minimierung von Eingriffen in die Grünfläche

Leistungsbild / Leistungsumfang

Die vergabegegenständliche Beauftragung des Auftragnehmers umfasst die vollständigen Grundleistungen der Tragwerksplanung gemäß Anlage 14 zu § 51 HOAI, Leistungsphasen 1 bis 6, in zwei Beauftragungsstufen, nach näherer Maßgabe des – den Vergabeunterlagen beigefügten – Honorarvorschlags und des Entwurfs eines Vertrages über die Erbringung von Ingenieurleistungen „Tragwerksplanung (§§51 ff. HOAI)“.

Es besteht kein Anspruch auf Gesamtbeauftragung. Stufe 1 mit dem Abschluss der Leistungsphase 3 ist an den Förderbescheid zweiter Stufe gebunden.

Die derzeit beigefügten Vergabeunterlagen entsprechen dem aktuellen Stand der Projektentwicklung und basieren auf dem vorliegenden Planungskonzept.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen die weiterführenden und für die Tragwerksplanung wertungsrelevanten Detailunterlagen (z. B. Raster, konstruktives System, Dachlasten, Nachhaltigkeitsparameter, Schutzstreifen Stromleitungen etc.) noch nicht vollständig vor. Diese Inhalte werden im Zuge der weiteren Planungsphasen konkretisiert. D.h., zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt noch kein für die Erbringung der vertragsgegenständlichen Grundleistungen nach §§ 49 ff. erforderlicher Planungsstand vor.

Für die Vergabe bedeutet dies, dass auf Grundlage des übergebenen Planungsstandes zunächst eine Leistungsbeschreibung mit konzeptionellen Vorgaben erfolgt. Die detaillierten Randbedingungen werden dann im Rahmen der weiteren Planung – insbesondere in den Leistungsphasen 2–4 gemäß HOAI – gemeinsam mit dem zu beauftragenden Tragwerksplaner weiter ausgearbeitet und festgelegt.

Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die Unterlagen zum jetzigen Zeitpunkt keinen vollständig ausdetaillierten Stand darstellen und sich daher Präzisierungen im weiteren Planungsverlauf ergeben werden. Die aktuellen Projektunterlagen bilden jedoch den maßgeblichen und derzeit verfügbaren Informationsstand ab.

Leistungsphasen 1–6 Tragwerksplanung gemäß § 51 HOAI in zwei Beauftragungsstufen:

Stufe 1:

1. Grundlagenermittlung
2. Vorplanung (Tragwerkskonzept)
3. Entwurfsplanung (statische Vorbemessung, Mitwirkung bei Kostenberechnung)

Stufe 2:

4. Genehmigungsplanung (statische Berechnungen, prüffähige Nachweise)
5. Ausführungsplanung (Detailstatik, Bewehrungspläne, Konstruktionszeichnungen)
6. Vorbereitung der Vergabe (Mengen, Mitwirkung bei LV)

Besondere Leistungen

Zusätzlich zu den Grundleistungen der Tragwerksplanung gemäß § 51 HOAI i. V. m. Anlage 14 können bei Bedarf besondere Leistungen erforderlich werden.

Diese Leistungen sind nicht mit dem Honorar für die Grundleistungen abgegolten, werden im Angebot gesondert ausgewiesen und nur bei gesonderter Beauftragung erbracht.

1 Statische Untersuchungen und Nachweise im Bestand

- Statische Bewertung der vorhandenen Tragkonstruktion der Kita im Bereich der geplanten Eingriffe.
- Tragwerksplanerische Bewertung des Anschlusses zwischen Neubau und Bestand
- Festlegung erforderlicher konstruktiver Verstärkungsmaßnahmen

2 Tragwerksplanung für Dachöffnungen im Bestand

- Statische Untersuchung der bestehenden Dachkonstruktion der Kita im Bereich der geplanten Eingriffe.
- Nachweise für die Herstellung von Öffnungen zur Aufnahme von Lichtkuppeln
- Planung erforderlicher Verstärkungen und Anpassungen der Tragstruktur

3 Vorgezogene prüffähige statische Berechnungen

- Aufstellen vorgezogener statischer Berechnungen für ausgewählte Bauteile zur Abstimmung mit Prüfenieur oder Genehmigungsbehörde

4 Mitwirken bei der Erstellung fördermittelrelevanter Unterlagen.

5 Zuschlag Holzbauweise (Planungsmehrkosten)

Der Bieter hat für die Zuschlagsposition „Holzbauweise (Planungsmehrkosten)“ einen verbindlichen Pauschalbetrag (netto) anzugeben, der ausschließlich die zusätzlichen Planungs-, Nachweis- und Koordinationsleistungen gegenüber der Basisvariante (Massivbau/ Stahlbeton) abdeckt.

Geforderte Nachweise und Unterlagen für die Zuschlagsposition „Holzbauweise“ (mindestens):

- Vollständige statische Nachweise für die Holzbauweise gemäß anzuwendenden Regelwerken einschließlich Bemessungsunterlagen und prüffähiger Berechnungen;
- Brandschutz- und Schallschutznachweise sowie konstruktive Nachweise zur Schnittstelle der Materialien
- Konstruktive Anschlussdetails an den Bestand und die Gründung, einschließlich Korrosions- und Feuchteschutzmaßnahmen;
- Angaben zu Fertigungs- und Montageprozessen, Einbindung vorgefertigter Bauteile und Anforderungen an Ausführungsorganisation;
- Nachhaltigkeitskennwerte der maßgeblichen Tragkomponenten (sofern gefordert).

6 Zuschlag Hybridbauweise (Planungsmehrkosten)

Der Bieter hat für die Zuschlagsposition „Hybridbauweise (Planungsmehrkosten)“ einen verbindlichen Pauschalbetrag (netto) anzugeben, der ausschließlich die zusätzlichen Planungs-, Nachweis- und Koordinationsleistungen gegenüber der Basisvariante (Massivbau/ Stahlbeton) abdeckt.

Geforderte Nachweise und Unterlagen für die Zuschlagsposition „Hybridbauweise“ (mindestens):

- Vollständige statische Nachweise entsprechend der gewählten Materialkombination (z. B. Nachweise für Holz- und Beton-/Stahlanteile, Verbundnachweise), prüffähig und vollständig;
- Brandschutz- und Schallschutznachweise sowie konstruktive Nachweise zur Schnittstelle der Materialien;
- Konstruktive Anschlussdetails an Bestand und Gründung sowie Nachweise zum Feuchte- und Korrosionsschutz;
- Beschreibung der Ausführungs- und Montagekonzeption und evtl. erforderlicher Koordinationsmaßnahmen;
- Nachhaltigkeitskennwerte der maßgeblichen Tragkomponenten (sofern gefordert).

Die Beauftragung besonderer Leistungen bedarf einer gesonderten schriftlichen Beauftragung durch den Auftraggeber. Ein Anspruch auf Beauftragung besteht nicht.

Wegen des Umfangs der Beauftragung wird im Einzelnen auf das Dokument 2002 „Leistungsbild Tragwerksplanung TP04“ Bezug genommen.

Technische Randbedingungen für die Tragwerksplanung

Die nachfolgenden Randbedingungen sind verbindlich zu beachten und bilden die Grundlage für die Tragwerksplanung sowie die Angebotskalkulation.

Tragwerkskonzept und Geometrie

- Die Tragkonstruktion ist als wirtschaftliche und nachhaltige Lösung zu entwickeln
- Die Wahl der Bauweise (Massivbau, Holzbau oder Hybridbauweise) erfolgt durch den Auftraggeber in Abstimmung mit dem Auftragnehmer für die Objektplanung
- Das Tragwerk ist unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und funktionaler Raster sowie üblicher Spannweiten zu konzipieren

Dachsystem und Lastannahmen

- Das Dach ist für eine Nutzung mit Photovoltaikanlagen und Dachbegrünung auszulegen
- Die hierfür erforderlichen ständigen und veränderlichen Lasten sind vollständig zu berücksichtigen

Einwirkungen

- Einwirkungen aus Wind, Schnee und Erdbeben sind gemäß den geltenden Normen und dem Standort Duisburg anzusetzen

Bauphysik und Schutzanforderungen

- Anforderungen an Brand- und Schallschutz sind entsprechend den öffentlich-rechtlichen Vorgaben umzusetzen
- Erschütterungsschutz und nachbarschaftliche Belange sind im erforderlichen Umfang zu berücksichtigen

Nachhaltigkeit

- Die Tragwerksplanung hat die allgemeinen Anforderungen an nachhaltiges Bauen gemäß den geltenden gesetzlichen und technischen Regelwerken in Deutschland zu berücksichtigen
- Ressourcenschonende, wirtschaftliche und dauerhafte Konstruktionen sind vorzusehen.

Leitungen und Schutzstreifen

- Im Bereich des Neubaus befinden sich bestehende Versorgungs- und Entsorgungsleitungen, insbesondere Strom-, Gas-, Regenwasser- und ggf. Abwasserleitungen
- Diese Leitungen werden im Zuge der Maßnahme ganz oder teilweise verlegt
- Die vorhandenen sowie die geplanten Leitungsführungen sind bei der Tragwerksplanung zu berücksichtigen
- Schutzstreifen, Tiefenlagen und zulässige Belastungen sind einzuhalten
- Auswirkungen auf die Gründung und Fundamentierung sind zu berücksichtigen

Honorarzone

- Honorargrundlage: § 52 HOAI (Tragwerksplanung)
- Aufgrund der Komplexität (Bestand + Neubau, Mischnutzung) wird das Projekt der **Honorarzone III** zugeordnet.
- Die Honorarermittlung erfolgt auf Basis der anrechenbaren Kosten gem. DIN 276.

Bezüglich der Honorarermittlung wird im Einzelnen auf die Dokumente 2004 „Ermittlung anrechenbarer Kosten“ und 3008 „Honorarzusammenstellung / Preisblatt“ Bezug genommen

Termine

- Stufe 1 (LP 1–3): 10.2026
- Stufe 2 (LP 4–6): LPH 4 (02.2027), LPH 5 (07.2027) und LPH 6 (10.2027)

Das Vergabeverfahren wird voraussichtlich im Juli 2026 abgeschlossen.

Ein unverzüglicher Planungsbeginn nach Abschluss des Vergabeverfahrens wird vorausgesetzt.

Leistungsumfang Beauftragung von Leistungsstufen

Die Beauftragung umfasst die vollständigen Grundleistungen der Tragwerksplanung gemäß Anlage 14 zu § 51 HOAI, Leistungsphasen 1 bis 6, in zwei Beauftragungsstufen.

- Stufe 1: LP 1–3 (Beginn innerhalb von einer Woche nach Zuschlagserteilung)
(nach LP 3: Baufachliche Prüfung/Erteilung Förderbescheid)
- Stufe 2: LP 4–6

Die Beauftragung weiterer Stufen erfolgt vorbehaltlich eines Abrufs durch die Auftraggeberin. Teilleistungen können auf Abschnitte der Gesamtmaßnahme beschränkt werden.

Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Projekt, das mit Fördermitteln des Bundes und des Landes NRW sowie durch Eigenmittel der Stadt finanziert wird.

Die Beauftragung der weiteren Stufen steht daher unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der Förder- und Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch auf Beauftragung weiterer Leistungsstufen besteht nicht.

Aufgrund einer stufenweisen Beauftragung gemäß späteren Regelungen im Vertrag kann der Auftragnehmer keine Erhöhung seines Honorars ableiten. Der Auftragnehmer hat keinen Vergütungsanspruch für nicht beauftragte Leistungen im Falle der Nichtbeauftragung weiterer Leistungsstufen.

Das **Modellvorhaben „Stark im Norden“** ist ein **Förderprogramm** des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB). Die Stadt Duisburg ist neben weiteren Städten vom Bund für das Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung ausgewählt worden.

Ziel ist es, aus den Ergebnissen Impulse für die Weiterentwicklung der Bund-Länder-Städtebauförderung zu generieren. Fokusthemen des Modellvorhabens sind neben klimaangepassten Modernisierungs- und Anpassungsstrategien, Infrastrukturen für neue Mobilitätsformen, Nachverdichtung, Nutzungsdurchmischung und Förderung des sozialen Zusammenhalts. Die Maßnahmen des Modellvorhabens wurden im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) „Stark im Norden – Alt-Hamborn & Marxloh“ beschrieben und vom Rat beschlossen (DS-Nr. 20-0455). Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ist Hauptansprechpartner für die Förderangelegenheiten.

In Marxloh und Alt-Hamborn werden mit der Gesamtmaßnahme „Stark im Norden – Marxloh & Alt-Hamborn“ mehrere Teilprojekte umgesetzt. Das Teilprojekt 4 ist Teil dieser Gesamtmaßnahme

Kosten

Die Kosten sind gemäß DIN 276 (Stand 06/2021) nach Kostengruppen zu ermitteln.
Die Summe der Baukosten für Gebäude (KG 200 bis 700) enden bei ca. **2.240.727,07 €**
Netto (2.666.465,21 € Brutto)

Aufschlüsselung der Baukosten:

• Kostengruppe 200	26.225,00€ netto
• Kostengruppe 300	1.143.373,17€ netto
• Kostengruppe 400	422.893,61€ netto
• Kostengruppe 500	327.226,89€ netto
Zwischensumme:	1.919.718,67€ netto
• Kostengruppe 600	-----€ netto
• Kostengruppe 700	321.008,40€ netto
Gesamt	2.240.727,07€ netto

Die Maßnahme ist bis zum 31.12.2028 durchzuführen.

Stand der Projektvorbereitung / Stand der Planung

Gegenstand des EU-weiten offenen Verfahren ist die freiberufliche Leistung Tragwerksplanung. Die Leistungsbilder Freianlagen, Technische Ausrüstung sowie Objektplanung Gebäude und Innenräume werden parallel ausgeschrieben.

Die Planungsaufgabe umfasst die Wiederaufnahme der von der Stadt bereits beauftragten und vorliegenden Planung. Die Ergebnisse der Planung wurden in der Projektbeschreibung berücksichtigt. Die vorliegenden Unterlagen sind in den Anlagen enthalten. Die Leistungen des Bieters knüpfen an die bestehende Planung an und führen diese fort.

Organisation

Die Gesamtverantwortung für die Steuerung des Vorhabens innerhalb der Stadt Duisburg liegt bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg. Soweit erforderlich werden die WBD andere Fachämter und Stellen innerhalb der Stadt Duisburg in die Projektorganisation einbinden.

Der Elternrat der KiTa und andere interessierte Eltern wurden im Rahmen der Planung mit einbezogen. Durch den partizipativen Ansatz hinsichtlich Gestaltung, Raumbedarfe und -nutzung sind die Vorstellungen und Bedarfe der zukünftigen Nutzer des Gebäudes mit eingebracht worden und sie erfahren so eine Wertschätzung ihrer Anliegen.

Anlagen

- 1) 5001_TP4_Entwurfskonzept-Neubau eines Familienzentrums
- 2) 5002_TP4_Bauvoranfrage_63-24-A-2024-0108
- 3) 5003_TP4_Altlastentechnischer Untersuchungsbericht
- 4) 5004_TP4_Baugrundgutachten
- 5) 5005_TP4_Hydrogeologisches Gutachten
- 6) 5006_TP4_Kampfmittelbeseitigungsdienst Luftbildauswertung
- 7) 5007_TP4_Vermessungsplan_VORABZUG
- 8) 5008_TP4_CAD-Pflichtenheft
- 9) 5009_TP4_Rahmenterminplan
- 10) 5010_TP4_Projektbeschreibung

Impressum

im Auftrag von:

Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR
Schifferstr. 190
47059 Duisburg

bearbeitet von:

NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH
Revierstraße 3
47049 Dortmund

Dortmund, Mai 2026